

Israel waren, wenige gute ausgenommen, alle sehr böse. Das Volk versank in Unwissenheit, Sünde und Laster. Die wahre Gottesverehrung kam in Verfall. Die allgemeine Glückseligkeit verschwand.

85. Elias am Bache Karith.

Der schlimmste König in Israel war Achab. Keiner von allen that so viel Böses vor dem Herrn, als er. Er baute sogar dem Abgott Baal, den die benachbarten Heiden anbeteten, Altäre, und das Volk ließ sich von ihm zur Abgötterey verleiten. Da trat nun der Prophet Elias vor den König Achab, und sprach zu ihm: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: In diesen Jahren soll weder Regen, noch Thau kommen, bis ich es sage. Achab ließ sich durch diese Drohung nicht bessern. Er trachtete vielmehr dem Elias heimlich nach dem Leben. Elias mußte dieses nicht. Allein Gott, der über die Seinigen immer wacht, sprach zu ihm: Geh weg von hier, und verbirg dich am Bache Karith, der in den Jordan fließt. Trink da aus dem Bache. Den Raben hab' Ich schon befohlen, dich zu ernähren. Elias gehorchte augenblicklich, gieng hin, und hielt sich am Bache Karith auf. Hier lebte er nun fern von allen Menschen in der stillen, einsamen Wildniß, und trank aus dem Bache, und die Raben brachten ihm alle Morgen Fleisch und Brod.

Nach einiger Zeit trocknete aber der Bach aus, weil es im ganzen Lande nicht mehr regnete. Elias saß nun da, und hatte nichts mehr zu trinken. Da half ihm Gott wieder aus der Noth. „Steh auf, sprach Er zu ihm, und geh nach Sarepta im Lande der Sidonier. Dort werde Ich einer Wittwe befehlen, dich zu ernähren.“